

ZENTRALITÄTEN 4.0 MITTELZENTREN IM ZEITALTER DER DIGITALISIERUNG

SYMPOSIUM
22.–23. NOVEMBER 2018

ASL-GEBÄUDE
RAUM 0106 / 0105
UNIVERSITÄTSPLATZ 9
34127 KASSEL

KONZEPTION

Universität Kassel – Fachbereich Architektur,
Stadtplanung, Landschaftsplanung

Fachgebiet Architekturtheorie und
Entwerfen, Prof. Philipp Oswald
Fachgebiet Städtebau, Prof. Stefan Rettich
Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung,
Prof. Dr. Frank Roost

unterstützt durch das Hessische Ministerium
für Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Landesentwicklung (HMWEVL)

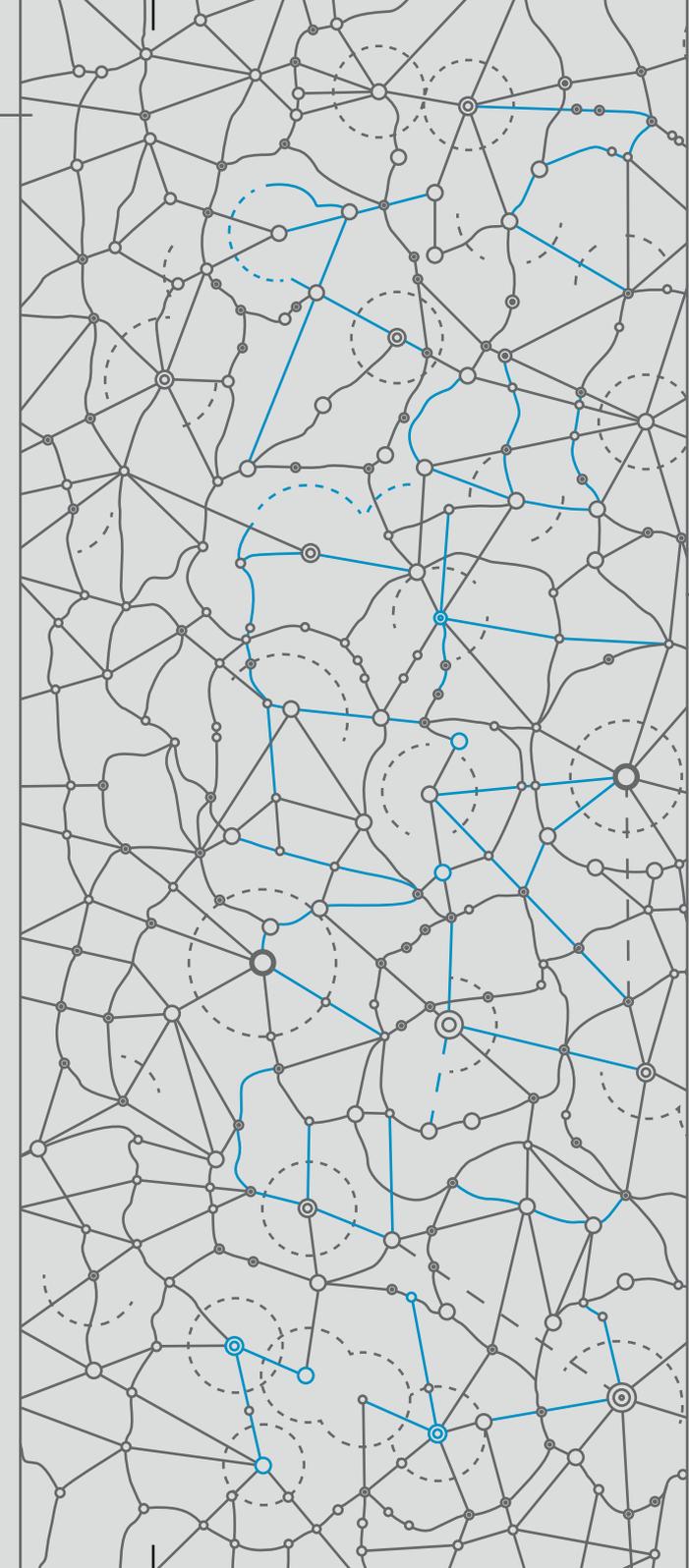


UNIKASSEL ARCHITEKTUR
VERSITÄT STADTPLANUNG
LANDSCHAFTSPLANUNG

Im Zuge der Digitalisierung zeichnet sich ein rasanter Wandel der Strukturen des Einzelhandels, der Mobilitätsangebote und der Daseinsvorsorge ab. Dieser Wandel beeinflusst auch die Entwicklung der Mittelzentren in Deutschland. Angesichts zunehmender Disparitäten zwischen den ländlichen Räumen und den Metropolregionen verändert sich die Rolle der Mittelzentren ohnehin seit Jahren.

Durch technologische Neuerungen wie Onlinehandel, autonomes Fahren oder Telemedizin ist damit zu rechnen, dass manche zentralörtlichen Funktionen noch weiter modifiziert werden. In Zukunft werden einzelne kommunale Aufgaben durch Koproduktion zivilgesellschaftlicher Akteure gestützt, durch neue Angebote ersetzt oder gar ganz entfallen, aber auch neue Aufgaben hinzukommen.

Die ursprünglichen Steuerungsmodelle der Raumordnung, die unter ganz anderen ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen entwickelt wurden, müssen langfristig an diese Veränderungen angepasst werden.



Zentralitäten 4.0

Mittelzentren im Zeitalter der Digitalisierung

Symposium

22.–23. November 2018

DIGITALISIERUNG UND
NEUE MOBILITÄT

Die Digitalisierung wird die räumlichen Bezüge von vielen Alltagsaktivitäten und wirtschaftlichen Prozessen verändern. Manche Einkäufe und Dienstleistungen, für die heute noch lange Wege nötig sind, könnten zukünftig virtuell erledigt werden. Mit dieser „digitalen Daseinsvorsorge“ ist die Frage verbunden, ob solche ubiquitären Angebote wie Telemedizin und Onlinehandel die traditionelle Versorgung ersetzen können, sollen oder dürfen. Doch auch wenn weiterhin stationäre Angebote dominieren sollten, werden sich die Wege dorthin durch neue Mobilitätsformen und -angebote deutlich verändern.

- 10.30 **Begrüßung**
Frank Roost Universität Kassel
Florian Ismaier HMWEVL
- 11.00 **Die Zukunft der Mobilität**
Stephan Rammler Zukunfts- und
Mobilitätsforscher HfbK Braunschweig
- 11.30 **(Sub-)Urbane Lebenswelten und komplexe
Alltagspraktiken in polyzentrischen Regionen**
Kai Vöckler Hochschule Offenbach
- 12.00 **Neue Mobilität und die Entwicklung der
europäischen Stadt**
Mathias Mitteregger TU Wien
- 12.30 **Podium mit den Vortragenden und Kommen-
tatorin Stefanie Bremer, Universität Kassel**
Moderation: Frank Roost Universität Kassel
- PAUSE
- 14.30 **Autonomes Fahren: Auswirkungen auf Mobilität,
Siedlungsstruktur und Stadtraum**
Tobias Kuhnimhof Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für
Verkehrsforschung

- 15.00 **Neue Angebote für die Mobilität im
ländlichen Raum**
Carsten Sommer Universität Kassel
- 15.30 **Digitalisierung und neue Services in der
Logistik – Chancen für den ländlichen Raum**
Annemarie Wojtech Fraunhofer Institut für
Supply Chain Services, Nürnberg
- 16.00 **Podium mit den Vortragenden und Kommentatorin
Verena Brehm, Universität Kassel**
Moderation: Philipp Oswald Universität Kassel
- PAUSE
- 18.00 **Grußwort**
René Matzdorf Vizepräsident der Universität Kassel
- KEYNOTE: Network City – new centralities and
the effect of digitalization.**
Stephen Graham Newcastle University
- This lecture will explore the complex relations between digital media and urban centrality. With pervasive digitalisation and platform-capitalism ‘remediating’ every aspect of urban life, it will provide an overview of the changing urban geographies of centrality and development that result.

PLANUNGSALLTAG IN MITTELZENTREN UND
NEUE ANSÄTZE DER LANDESENTWICKLUNG

Im ländlichen Raum sind viele Mittelzentren und ihr Einzugsbereich von einem Bevölkerungsrückgang betroffen, der deren Status in Bezug auf rein quantitative Faktoren langfristig in Frage stellt. In wachsenden Regionen hingegen gewinnen die Mittelzentren zwar an Bevölkerung, doch in funktionaler Hinsicht wird deren Rolle geschwächt: die Attraktivität der Oberzentren und die Bedeutung der spezialisierten Standorte im suburbanen Raum steigen im Zuge eines Booms moderner urbaner Dienstleistungen, der weit über die Aufgaben klassischer staatlich geordneter Zentralität hinausgeht. Im Zuge dieser fortschreitenden räumlichen Disparitäten steht der Umgang mit den Mittelzentren im Fokus der Diskussion, deren Aufgaben sich so deutlich geändert haben, dass die ursprünglichen Steuerungsmodelle weiter entwickelt werden müssen.

- 9.00 **Einführung**
Stefan Rettich Universität Kassel
- 9.30 **Das Zentrale-Ort-Konzept – noch zeitgemäß ?**
Rainer Danielzyk Universität Hannover
- 10.00 **Mittelzentren in Bayern und im Großraum München**
Michael Bentlage TU München
- 10.30 **Regional Governance als Standortförderung:
Wirtschaftliche Vernetzung, funktionale Ergänzung
und Regionalplanung**
Christoph Trinemeier
Verband Region Rhein-Neckar
- 11.00 **Podium mit den Vortragenden und
Kommentator Uwe Altrock, Universität Kassel**
Moderation: Stefan Rettich Universität Kassel
- PAUSE
- 13.00 **Das Mittelzentrum Stendal – Große Einheits-
gemeinde mit Teilfunktion eines Oberzentrums**
Dirk Michaelis Landkreis Stendal

- 13.30 **Mittelzentrale Funktionsräume in Thüringen**
Thomas Walter Thüringer Ministerium für
Infrastruktur und Landwirtschaft
- 14.00 **Initiative ‚Ein Harz‘**
Oliver Junk Oberbürgermeister Goslar
- 14.30 **Podium mit den Vortragenden und
Kommentator Kai Bachmann, Zweckverband
Raum Kassel**
Moderation: Claudia Neu
Universität Göttingen/ Universität Kassel

ABSCHLUSS-PANEL

Vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Globalisierung und gesellschaftlichem Wandel verändern sich Arten und Funktionen von Zentralität. Die Anforderungen an den Staat zur Regulierung der Raumentwicklung und zur Kompensation von Defiziten ändern sich wesentlich. Was sind zentrale Orte und welche Aufgaben kommen Ihnen zu? Welche Governance Strategien sollte der Staat in Zukunft verfolgen? Welche Rolle und Initiative soll der Staat in Räumen wahrnehmen, die von Globalisierungsverlusten und Peripherisierungsprozessen geprägt sind?

- PAUSE
- 16.00 **Impulsstatements von und Diskussion mit:
Jörg Dürrschmidt, Hochschule Ludwigsburg und
Rolf-Dieter Postlep, Expertenkommission ZORa**
Kommentatorin: Kerstin Faber IBA Thüringen
Moderation: Philipp Oswald Universität Kassel